

[s.n.]

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Leser als Mitarbeiter

Mit dem Fernrohr

Sag Vater, wo ist's, wo die billigen Wohnungen stehen?

Sieh dort, mein Sohn, weit, weit hinter jenen fernen Höhen,

Weit, weit von dort, wo die Leut' zur Arbeit gehen.

Aber viele müssen es sein, doch das wirst du erst später verstehen, denn die Durchschnittsmiete sage es – und darauf könne man gehen!

NB. Ich bezahle für meine 3-Zimmerwohnung in A. Fr. 516.— pro Monat, was für A. als günstig erachtet wird. Der kürzlich am Radio bekanntgegebene Mietpreis für 3-Zimmerwohnungen soll pro Monat im Durchschnitt Fr. 294.— nicht übersteigen. Bei den vielen viel teureren Wohnungen scheint dies wesentlich zu tief zu sein. Einer im Namen vieler.

Variation

Für Leute, die nach Alkoholgenuss eine beachtliche Zivilcourage entwickeln, kann folgendes, leicht abgewandeltes Sprichwort Anwendung finden:

«Was lange gärt, gibt endlich Mut.» KG

Der Unterschied

Der älteste Lehrlingswitz:
Meister, die Arbeit ist fertig,
kann ich sie gleich flicken?

Der jüngste Lehrlingswitz:
Chef, die Arbeit macht mich
fertig, kann ich mich gleich
drücken? bi

Auto-matisierung

Vier Rädli am Füdli
und e große Grind,
das sind gopfriedschtüdli
i zäh Jöhrli eusi Chind ... FC

Apropos Fußball!

Der Vereinspräsident sagte zum Fußballstürmer: «Wir möchten Sie auch für die nächste Saison verpflichten. Weil Sie so gut gespielt haben, bieten wir Ihnen sogar ein Drittel mehr.» – Der Fußballstürmer entgegnete: «Das ist zu wenig. Wenn Sie mich behalten wollen, müssen Sie schon wenigstens ein Viertel zulegen!»

*

Ein Fußballspieler hat sich den Arm gebrochen und ist sehr besorgt, ob der Arm wieder völlig funktionsfähig sein werde. «Da können Sie ohne Sorge sein», beruhigte ihn der Arzt, «wenn der Arm geheilt ist, können Sie sogar damit Klavier spielen.» «Dann hat sich die Sache ja gelohnt», meint der Fußballspieler, «vorher konnte ich es nämlich nicht!» tr

